



Monatlicher Bote für das Vinzentinum

Hermessessenger 43

Oktober 2015

EILPOST

Hallensportschuhe gesucht

Am 28. Oktober findet in der Turnhalle ein Fußballturnier mit Flüchtlingen aus dem Asylwerberheim in Vintl („Fischerhausbuihm“) statt.

Damit das Turnier zustande kommen kann, suchen wir noch Sportschuhe mit heller, nicht abfärbender Sohle in gängigen Herrengrößen für die Flüchtlinge, die über kein adäquates Schuhwerk verfügen.

Spender wenden sich bitte bis Montag, 26. Oktober an den Regens.



Das angekündigte Highlight hielt, was es versprach. Gail Anderson und die Incredible Southern Blues Band verwandelten den Parzivalsaal in eine Gospel-Church, in der es niemanden mehr auf den Sitzen hielt. Bei diesem Benefizkonzert für die *Stiftung Vinzentinum pro futuro* wurden überdies mehr als 2.000 Euro gespendet.

Große Gospelstimme + tolle Bluesband = super Konzert

Tirol oder Afrika? Hauptsache Süd!

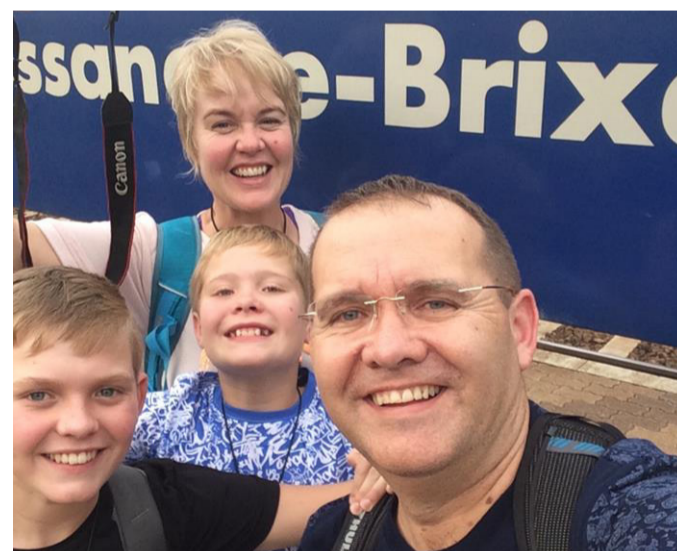
Johann und Bea van der Sandt sind Meister ihres Fachs. Sieben Jahre lang lenkte Johann als Chorleiter die Geschicke eines der besten Knabenchöre der Welt: dem Drakensberg Boys Choir aus Südafrika. Seine Frau ist ebenfalls Musiklehrerin und zeichnete für die Klavierbegleitung des Spitzenchors verantwortlich. Im Juli dieses Jahres haben die van der Sandts ihre Zelte in Südafrika abgebrochen und leben nun in Neustift.

dy African!“ Und so müssen sie sich erst gewöhnen, an die Mentalität(en), an den neuen Rhythmus und vor allem an die Tücken der italienischen Bürokratie. Oberste Priorität haben im Moment besonders für Bea die Jobsuche und das Erlernen der Sprache(n). Wobei man Vielfalt gewohnt ist. In Südafrika gibt es elf Amtssprachen.

Nach dem Gastspiel des Drakensberg-Chors 2012 im Vinzentiner Parzivalsaal bot Uni-Präsident Konrad Bergmeister van der Sandt eine Stelle an der Fakultät für Bildungswissenschaften in Brixen an. Die van der Sandts entschieden sich schließlich für einen Neuanfang in Europa.

„Nicht zuletzt auch wegen der Kinder, die hier einfach mehr Perspektiven haben“, erzählt Johann von einer Entscheidung, die sich die Familie nicht leicht gemacht hat.

„Es ist wirklich eine große Veränderung für uns. Irgendwie ist alles sehr ähnlich und doch sehr fremd“, berichtet Bea von den ersten Eindrücken in der neuen Heimat. Seit fünf Generationen lebten die van der Sandts in Südafrika. Zuletzt in einem Haus mit Garten direkt am Campus der Chorschule am Rande des UNESCO-Welterbes „Drakensberge“. Das Leben am Kap hat sie geprägt: „We are alrea-



Das erste Südtirol-Selfie: die Familie van der Sandt (Bea und Johann mit Janthé und Nelu) bei ihrer Ankunft in Brixen

Johann hat mittlerweile seine Lehrtätigkeit an der Uni aufgenommen – auf Englisch, wenngleich er schon sehr gut deutsch spricht. Eine Arbeit, die ihm nicht fremd ist, leitete er doch vor seiner Drakensberg-Zeit die Chorleiterausbildung an der Universität von Pretoria. Zusätzlich betreut er die Singschule Neustift, hilft beim Vinzentiner Mädchenchor mit und gestaltet den samstäglichen Probenstag des Knabenchors. Bea bietet Stimmbeeilungseinheiten für die Vinzentiner Chorknaben an. Janthé und Nelu besuchen die Vinzentiner Mittelschule und das Tagesheim.

Habt Mut!

von Christoph Stragenegg, Direktor

Sie werden in unseren Breiten immer rarer, auch wenn wir sie mehr denn je bräuchten: Menschen mit Mut und Courage, die bereit sind, etwas zu riskieren, die für ihre Ideale eintreten und kämpfen und dafür auch persönliche Nachteile in Kauf nehmen. Dieser Mut kommt uns mehr und mehr abhanden. Angst macht sich breit und lähmt uns zunehmend. Wohl auch, weil uns allzu oft das Vertrauen in die Kraft des Himmels fehlt. Wir tun nicht mehr das, was wir für richtig halten, sondern sind nur mehr darauf bedacht, uns abzusichern, Verantwortung abzuwälzen und ja kein Risiko einzugehen. Auch wenn die Wahrscheinlichkeit noch so klein ist, dass dieses jemals eintreten wird. Wir erfüllen buchstabengetreu Paragraphen, selbst wenn dies stumpfsinnig ist und dem Geist der zugrunde liegenden Bestimmungen ganz offenkundig widerspricht. Und wundern uns auch noch, wenn durch unser Zaudern und Zögern alles stagniert. Mit Hasenfüßen und Skrupulanten kann auch der stärkste Geist nichts verändern. „Seid doch nicht so ängstlich!“, rufen uns nicht zuletzt und ganz eindringlich auch alle jene zu, die derzeit in Scharen zu uns aufbrechen. Von ihnen können und müssen wir viel lernen.



Termine November 2015

11. 11. - 19.30 Uhr
Vortrag „Mongolei“

20. 11. - 15.45 Uhr
klar.text-Diskussion
zur Flüchtlingskrise

21. 11. - 8 Uhr
Elternsprechtag

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.



Hermessessenger abonnieren bzw. abbestellen? Bitte E-Mail an presse@vinzentinum.it

www.vinzentinum.it